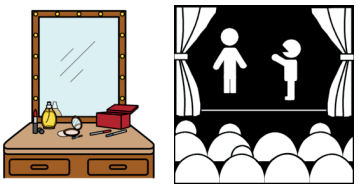
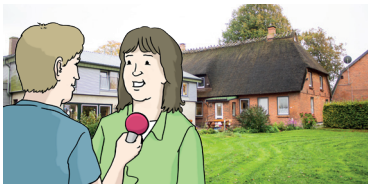
Die Mürwiker® – mal anders

Dezember 2020 - Nummer 2

Neubau
Seite 2



Stadttheater
Seite 3



Interview
Seite 4

Corona
Seite 6

Smoothie
Seite 7

Die Mürwiker Band
Seite 8

Flensburg liebt dich. So wie du bist!

Die Kampagne „Flensburg liebt dich. So wie du bist!“ ist am 16.12.2019 gestartet und für 3 Jahre angelegt. Die Kampagne dient zur Verbesserung des Zusammenlebens in der Stadt Flensburg.

Für die Kampagne wurden 4 verschiedene Zielgruppen in den Fokus gestellt. Diese sind:

- Menschen mit Migrations-Hintergrund,
- Menschen mit Behinderung,
- Senioren,
- Menschen mit unterschiedlicher sexueller Identität.

Die Aktion wird unter anderem getragen von den Flensburger Organisationen SBV-Stiftung Helmut Schumann, Die Mürwiker GmbH, TBZ (TBZ = Technisches Betriebszentrum) sowie von der Stadt Flensburg. Der Auslöser für die Aktion war, dass es im Herbst 2018 deutlich vermehrte Diskriminierungs-Vorfälle in Flensburg gab.

Die neue Kampagne zur Verbesserung des Zusammenlebens baut bereits auf die bestehende Kampagne „Flensburg liebt dich“ des Vereins „Die schönste Förde der Welt e.V.“ auf.

Die Kampagne bei den Mürwikern

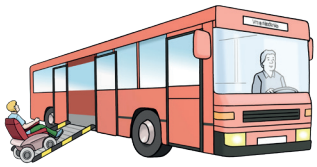
Am 14.11.2019 wurde ich von Frank Kuhnig gefragt, ob ich Interesse an einer Foto-Kampagne hätte. Er hat mir ein wenig erzählt, um was es geht, und fragte mich, ob ich Vorschläge hätte, welche Bereiche interessant wären. Ich nannte ihm drei Vorschläge.

Diese waren:

- der Bereich Arbeit,
- die Redaktionsgruppe und
- die Mürwiker Band.

Entschieden hatte sich die Stadt Flensburg dann für die Mürwiker Band. Also hieß es für mich, der im Fokus der Kampagne steht, und einige Bandmitglieder am 28.11.2019 Fotoshooting für Flensburg liebt dich. Im selben Zeitraum wurden noch drei weitere Motive von den anderen Zielgruppen der Kampagne aufgenommen.

Seit dem 16.12.2019 waren die vier Bilder mit dem Text dazu in 30 Stadtbussen und auch auf dem großen Bildschirm am Rathaus zu sehen. Mittlerweile gibt es vier neue Motive, die nun überall zu sehen sind.



Mein Fazit: Ich finde diese Aktion einfach super und ich würde immer wieder „Ja“ sagen, wenn man solche Kampagnen macht, weil es hat mir großen Spaß gemacht, vor der Kamera zu stehen und ein Teil dieser Kampagne zu sein.

Kevin Bliefert (FL)

Neubau: Tagesförderstätte

Die Mürwiker haben im Jahr 2018 mit der Stadt Flensburg den Neubau in der Raiffeisenstraße 8 geplant. Es sollte eine neue Tafö = Tagesförderstätte entstehen.

Anfang 2019 wurden die Baugespräche mit dem Bauunternehmer geführt. Anschließend wurde mit den Arbeiten an der neuen Baustelle begonnen. Die ersten Beton-Klötze kamen Anfang Januar 2020. Die Fertigstellung war im August 2020 und der Einzug fand am 07.09.2020 statt.

Am 03.09.2020 war die Einweihungsfeier der neuen Tagesförderstätte in Flensburg, Raiffeisenstraße 8. Leider konnte der Werkstattrat aus terminlichen Gründen nicht daran teilnehmen.

In der neuen Tafö gibt es Platz für 30 Menschen mit Behinderung.
Es sind dort vier unterschiedliche Förder-Räume und zwei Ruhe-Räume. Und nicht zu vergessen sind der Snoezel-Raum sowie ein schöner heller Speise-Saal.

Der Betreuungs-Schlüssel liegt bei 1:3 in der Tagesförderstätte. Das bedeutet, dass es einen Betreuer für 3 Teilnehmer gibt.
Die Tagesförderstätte bekommt das Mittagessen von dem Küchen-Team der Kantine in der Raiffeisenstraße 14.

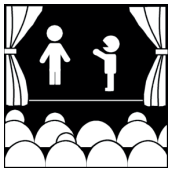
Die Teilnehmer haben keine eigene Interessen-Vertretung, aber der Werkstattrat kümmert sich auch um ihre Anliegen.

Benjamin Weiler (FL)

Stadttheater Flensburg

Am Mittwoch, den 15. Januar 2020, waren aus Harrislee die Gruppe von Jan Erichsen und einige von Kirstens Gruppe im Stadttheater. Um 14:00 Uhr haben wir uns mit 10 Personen vor Ort getroffen.

Wir haben einen Einblick bekommen, wie es hinter den Kulissen aussieht. Wir durften die Garderobe und den Schminktisch ansehen, was alles sehr groß war. Und wir durften sogar auf die Bühne gehen.



Um zu den vielen Räumlichkeiten zu kommen, mussten wir sehr viele Treppen gehen. Weiter oben war dann der Kostüm-Raum. Da durften wir uns dann die Kostüme ansehen. Im selben Raum werden auch die Kostüme genäht.

Man konnte sich auch ansehen, wie sie die Technik für das neue Stück gerade aufgebaut haben. Die Führung ging 1,5 Stunden.
Es findet aber nicht nur Theater statt, sondern es gibt auch Ballett.

Zum Beispiel wurde auch schon „Heidi“ als Ballett aufgeführt. Uns allen hat es sehr gut gefallen, wir würden das gerne noch mal wiederholen!

Maike Nimz (HAR)

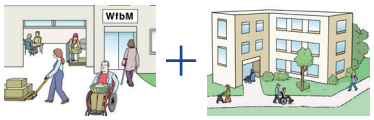
Interview: Birgit Jaspersen

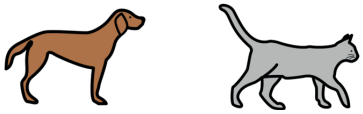
Redaktionsgruppe: Seit wann bist Du bei den Mürwikern?
Birgit: Das habe ich extra noch nachgeguckt, weil ich mir schon gedacht habe, dass Ihr das fragt. Ich bin seit dem 1.10.1997 bei den Mürwikern, also seit über 23 Jahren.

RG: Wie lange arbeitest Du schon auf dem Hof?
Birgit: Auch seit dem 1.10.1997. Da habe ich aber erst mit einer halben Stelle angefangen, weil meine Kinder noch so klein waren. Und 1 Jahr später wurde die Hausleiterstelle frei, seitdem bin ich die Hausleitung.

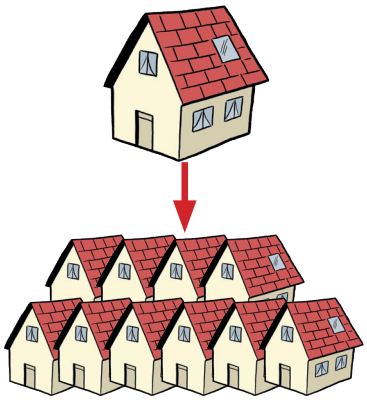
RG: Hast Du schon immer auf dem Hof gearbeitet oder auch woanders bei den Mürwikern?
Birgit: Vor den Mürwikern habe ich schon in einem Kinderheim, in einer Schule, in einem Heim für schwer erziehbare Jungen und auch 5 Jahre in einem Jugendzentrum als Leitung gearbeitet. Also habe ich schon ganz viele verschiedene Sachen gemacht.

RG: Was ist das Besondere an dem Hof?
Birgit: Das Besondere ist ja erst mal, dass wir auf dem Bauernhof eine Werkstatt und ein Wohnheim sind. Das gibt es nur einmal bei den Mürwikern, dass Arbeiten und Wohnen ganz eng zusammen sind. Wobei es aber nicht so ist, dass alle, die bei uns wohnen, auch auf dem Hof arbeiten. Die meisten, die bei uns wohnen, arbeiten bei den Werkstätten hier in der Stadt. Das ist das Besondere. Natürlich ist auch unsere Lage besonders. Wir liegen mindestens 1,5 Kilometer von der nächsten Bushaltestelle weg in absoluter Alleinlage. Wir konnten immer ganz viele Haustiere bei uns haben. Wir hatten zum Beispiel einen Hund und wir haben Katzen.





RG: Warum zieht ihr um?
Birgit: Wir ziehen um, weil in Dollerup ganz viel Geld reingesteckt werden müsste, um das auf einen Stand zu bringen, der auch dem neuen Bundes-Teilhabe-Gesetz gerecht wird. Und selbst wenn ganz viel Geld reingesteckt wird, reicht das noch nicht mal. Da hat sich die Geschäftsleitung durch die Entscheidungen der Stadt Flensburg und der Gemeinde Dollerup überlegt, dass es keinen Sinn macht, so viel Geld da reinzustecken und nachher nicht so einen tollen Effekt zu haben.



RG: Wie bereitet ihr euch auf dem Umzug vor?
Birgit: Nicht wir als Betreuer müssen uns darauf vorbereiten, sondern die Bewohner müssen sich darauf vorbereiten, weil sich für die ganz viel verändern wird. Was auch heißt, wir müssen mit unseren Bewohnern gucken, wie wir sie da gut unterstützen können und welche Wünsche sie haben, was das neue Wohnen angeht. Das heißt, wir machen eine Persönliche Zukunfts-Planung (PZP) mit den einzelnen Bewohnern. Wir machen aber auch eine Team-PZP, da sich für uns als Kollegen ja auch ganz viel ändert. Wir werden dann auch viel größer. Jetzt haben wir 19 Plätze und wenn wir dann im Neubau wohnen, sind es 24 Plätze.

RG: Was ist geplant, wo ihr hinzieht?
Birgit: Es ist ja nicht nur geplant, es steht fest - wir werden nach Handewitt ziehen. Das Grundstück grenzt dann an die B199. Das ist ein langes schmales Grundstück und darauf werden dann die Wohnungen verteilt, sodass dann immer 2 Wohnungen ein Haus bilden. Alle Wohnungen sind ebenerdig und sie haben auch eine kleine Terrasse. 8 Wohnungen davon werden direkt ans Gemeinschafts-Gebäude rangebaut, weil wir auch Bewohner haben, die eine Nacht-Betreuung brauchen, weil sie einen höheren Unterstützungs-Bedarf haben. Das unterscheidet uns dann vom MITTENDRIN.

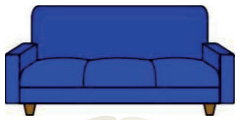
RG: Was passiert mit dem Hof?
Birgit: Der wurde bereits verkauft.

RG: Wie ist die Zusammenarbeit mit der Werkstatt?
Birgit: Super. Also das ist ja das tolle in Dollerup, dass die Zusammenarbeit mit der Werkstatt einfach toll ist.

RG: Was motiviert Dich, jeden Tag zur Arbeit zu gehen?
Birgit: Die Motivation ist unterschiedlich. Mal bin ich motivierter und mal bin ich nicht so motiviert. Wie das wahrscheinlich allen Menschen mal so geht. Aber was mich motiviert ist, dass ich unglaublichen Spaß daran habe, mit „meinen“ Bewohnern zu arbeiten.

RG: Wo verreist Du gerne hin und warum dieses Urlaubsziel?
Birgit: Erst mal ist es so, dass ich unglaublich viel verreise. Ich bin eigentlich jeden Urlaub weg. Ich reise auch gerne weit, weit weg.
Ich war schon mehrfach in Afrika, in Asien, auf Bali, in Vietnam und in der Karibik war ich auch schon. Also ich bin wirklich ganz, ganz viel unterwegs.

RG: Was machst Du in Deiner Freizeit gerne?
Birgit: Faulenzen. Also ich mag auch gerne auf dem Sofa rumliegen, dazu gehört für mich dann aber immer ein Buch. Ich lese wahnsinnig viel, vorrangig Krimis. Ich gucke auch gerne Krimis im Fernsehen und die müssen auch ganz spannend sein. Das ist eigentlich so meine schönste Freizeit. Und dann natürlich reisen. Und ich habe ein neues Hobby vor einem Jahr dazubekommen und das ist ein kleines Enkel-Mädchen.



RG: Welche 3 Dinge würdest Du mit auf eine einsame Insel nehmen?
Birgit: Ich nehme einen Koffer voller Bücher mit, dann muss ich ja wenigstens auch meine Brille mitnehmen und meinen Mann.

RG: Wenn Du Bundeskanzlerin wärst, was würdest Du für die Werkstätten ändern?
Birgit: Darüber habe ich neulich mit Thomas geschnackt. Ihr bekommt ja alle Grundsicherung und nicht allzu viel Lohn. Seine Idee war, die Leistung der Grundsicherung wird einfach komplett an die Mürwiker überwiesen und ihr bekommt einfach einen anständigen Lohn. Es ändert sich in der Gesamtsumme zwar nichts, aber ich glaube, es würde mir besser gehen, wenn ich angemessen bezahlt werde und ich nicht noch zusätzlich Grundsicherung beantragen muss. Das ist ja schon was anderes, als wenn ich einen Antrag stellen muss. Das würde ich ändern wollen.

Kevin Bliefert, Maike Nimz, Jan Schipper, Benny Weiler, Anne Möller, Güde Kähler (FL)

Meine Zeit während Corona

Ab dem 16.3.2020 hieß es für alle Mürwiker: zuhause bleiben. Der Grund war die Corona-Pandemie, die sich auch in Schleswig-Holstein breit gemacht hatte. Ich erhielt diese Nachricht am Sonntagabend.

Die ersten Tage war es ungewohnt, zuhause zu bleiben, weil ich wusste, dass ich keinen Urlaub beantragt hatte oder krank war. Nach einigen Tagen hatte ich mich daran gewöhnt, dass wir frei haben, und habe die Zeit dann richtig ausgenutzt. Ich war viel draußen spazieren. Zum Beispiel am Hafen, wo man sich auf die Bank setzen und einfach die Seele baumeln lassen konnte, oder am Industrie-Hafen bin ich auch ganz herumgelaufen.

Zwischendurch habe ich auch meine Bücher gelesen und habe immer Kontakt mit meinen Kollegen gehalten, um zu wissen, wie es denen geht und was die so machen.

Während der Pandemie gab es überall einen Lockdown, das heißt, alles wurde geschlossen: Cafés, Restaurants, Bars/Kneipen, Schwimmbäder, Kinos und Geschäfte. Außer den Supermärkten, Apotheken, Banken, Bäckereien und Ärzten, die hatten noch geöffnet.

Corona-Lockdown bei den Mürwikern

Bei den Mürwikern lief der Betrieb zum Teil weiter. Die meisten Gruppenleiter haben in den Wohnheimen geholfen, weil dort nicht ausreichend Personal am Tag da war, da die Bewohner ja auch zuhause bleiben sollten. Einige Gruppenleiter waren in der Firma geblieben und haben die zumindest ein paar Aufträge fertig gemacht.

Am 26.5. durften die ersten 25% der Mitarbeiter wieder zur Arbeit kommen. Vorerst waren es die Mitarbeiter aus den Wohnheimen, dem ABW (ABW = Assistenz und Begleitung im eigenen Wohnraum) und den Wohnprojekten.
Zunächst war die Arbeit noch freiwillig. Alle 2 Wochen kamen dann die nächsten 25% der Mitarbeiter dazu.

Am 29.6. fingen dann alle unter einige Auflagen wieder an zu arbeiten. Zum Beispiel: Abstand halten, Hände waschen (vor der Arbeit, nach der Arbeit sowie vor und nach den Pausen und nach dem Toilettengang), Hände desinfizieren, Maske im Lager tragen und im Speisesaal, im Speisesaal sitzen pro Tisch nur 4 Personen statt 6, morgens und zum Feierabend gibt es von den Gruppenleitern eine Hygiene-Belehrung.

Kevin Bliefert (FL)

Beeren–Smoothie

Zutaten:

40 g Heidelbeeren
85 g Himbeeren
1 TL Honig
230 g Natur-Joghurt

Zubereitung:

Die Blaubeeren in einen Mixer geben und kurz pürieren. Himbeeren, Honig und Joghurt dazugeben und ebenfalls pürieren. In ein Glas füllen und zum Frühstück oder zwischendurch servieren.
Wer möchte, kann auch etwas mehr Honig oder Zucker nehmen – je nach Geschmack.

Güde Kähler (FL)

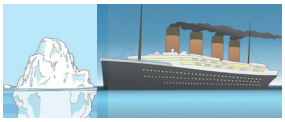
Einige Baustellen in Bildern

Gemeinschafts-Wohnen Treeneweg 10b in Flensburg

Gemeinschafts-Wohnen und Tagesstätte Dammacker in Schafflund

Neue Wohnform Theodor-Storm-Straße in Niebüll

Steckbrief - Die Mürwiker Band



Name: Ramona Frahm

Position in der Band: Sängerin

Mitglied seit: 07.09.05
– mit einer Pause vom 20.11.13 bis zum 29.03.17

Lieblingslied: Ab in den Süden, Beinhart und My Heart will go on von Titanic.

Schönstes Erlebnis: Die erste CD „halb so laut“ zu produzieren, der Auftritt in den Niederlanden und Fischrock

Kevin Bliefert (FL)

Impressum
Die Redaktion Die Mürwiker® - *mal anders*
Leitung: Lea Louise Schindler (FL)
Raiffeisenstraße 21, 24941 Flensburg
Auflage: 800 Stück

Hinweis:
Um ein leichteres Lesen zu ermöglichen, wird im Text nur die männliche Form verwendet. Es sind aber immer alle gemeint.

Bilder: © Die Mürwiker; www.pictoselector.eu; © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013